

Landshuter Hochzeit 1475

Deutschlands größte historische Veranstaltung



Der Verein „Die Förderer“

1880 feierte man in Landshut irrtümlich ein Stadtjubiläum. Da gab es einen Festzug mit allegorischen Figuren, dem Siegfried Färber in seiner Monographie über die „Landshuter Hochzeit“ Vorläuferstatus einräumt. Wahrscheinlich hat er auch, aber nicht nur Pate dafür gestanden, dass es in der alten Metropole Bayerns bis heute heißt „Eine Stadt spielt Mittelalter“.

Anno 1493 fand mit dem Landshuter Festschießen „eines der bedeutendsten und vielleicht sogar das größte Schützenfest des deutschen Mittelalters“ statt (Heinrich Egner, Landshuter Zeitung, 7. 8. 1993). 1893 nahm die Landshuter Feuerschützengesellschaft das Datum zum Anlass, das zweite niederbayerische Bundesschießen auszurichten, einen „Event“ von überregionaler Bedeutung, ausdrücklich bezogen auf das 400-jährige Jubiläum des großen Stahl- und Büchschießens unter Herzog Georg dem Reichen. – Das späte 15. Jahrhundert war ja die Zeit, wo die Ritter vom Pferd stiegen und neuartige Feuerwaffen Schwert und Lanze im Kriegshandwerk ablösten.

Außer den sportlichen Wettbewerben stand ein aufwändiger historischer Festzug im Mittelpunkt des mehrtägigen Ereignisses, der sich am 29. 6. 1893 bei „tropischer Hitze“ ab 13 Uhr durch die Stadt zum Festplatz bewegte, wo ein „großes Feldlager“ stattfand, „in welchem die Münchner Armbrustschützengilde Winzerer Fähndl ein großes Vogelschießen in Kostümen und in der Weise, wie solches im Jahr 1493 zu Landshut abgehalten wurde, veranstaltete“ (LZ, 27. 6. 1893). Ganz offensichtlich liegt hier der wichtigere Grundstein für das größte historische Kostümfest in Europa, irgendwie entstand wahrscheinlich bei diesem Schützenfest der weltweit bekannte Markenartikel „Landshuter Hochzeit 1475“, der an die prunkvolle Heirat Herzog Georgs des Reichen mit der polnischen Königstochter Hedwig erinnert.

Der Gastwirt Georg Toppel und der Zwiebackfabrikant Josef Linnbrunner haben den Festzug der Feuerschützen wohl miterlebt: „1 Bagagewagen, 15 Fußknechte mit langen Spießen, 2 Pagen mit historischen Fahnen, 4 Pagen mit Flambeaux...“ (LZ 6.6.1893) Und sie haben sich daran erinnert, als sie mit 48 weiteren Herren am 17. September 1902 den Verein „Die Förderer“ gründeten, mit dem Ziel, „Handel und Wandel zu heben und Fremde in die Stadt zu führen“ (Erika Stadler und Peter Brix in „80 Jahre Landshuter Hochzeit“, 1983).

Seit 1880 stellten die Fresken im Rathausprunksaal zu-dem eine farbenprächtige Aufforderung dar, das größte höfische Fest des späten Mittelalters, Landshuts aller-prächtigsten Moment, in einem Volksfest bzw. Dokumentarspiel wieder aufleben zu lassen.

Es war die Zeit des Historismus. Die aufstrebende Bürgerschaft der Kleinstadt suchte sich (wieder) mit München zu messen. „Die Förderer“ wollten die Wirtschaft ankurbeln, den Tourismus, und sie pflanzten für die III. Nie-



derbayerische Gewerbeschau im August 1903 als zündende Attraktion die Nachbildung des Original-Brautzugs der „Landshuter Hochzeit 1475“. Will man heute - über 100 Jahre nach Vereinsgründung - die Wurzeln benennen, muss man wohl drei Dinge sehen: den Festzug von 1880 mit der „Landshuta“ auf einem Prunkwagen, die Rathausfresken und den Schützenfestzug von 1893, zumal im Anschluss erstmals ein regelrechtes „Lagerleben“ stattfand, bei dem sich originelles Treiben entwickelte, mit „Hellebardieren und Trosknechten“.

Übrigens: schon 1893 wurde die „historische Treue der Kostüme“ hervorgehoben, was später zum wichtigsten Markenzeichen des historischen Festspiels „Landshuter Hochzeit 1475“ werden sollte.

Landshut kommt zu Beginn des 3. Jahrtausends aus dem Feiern nicht heraus: 2001 wurde die „Landshuter Hochzeit 1475“ aufgeführt. 2002, wurde der ausrichtende Verein „Die Förderer“ 100 Jahre alt. Dazu gab es einen Festakt im Rathausprunksaal, außerdem einen „Tag der offenen Tür“ im Zeughaus. Am Sonntag, 29. September 2002, wurde in der Stiftsbasilika St. Martin - der historischen Hochzeitskirche - ein Festgottesdienst gefeiert.

2003 wurde mit einer „Comedia Musicale“ auf der Burg Trausnitz an den ersten Festzug der „Landshuter Hochzeit 1475“ vor 100 Jahren erinnert, 2004 feierte Landshut sein 800jähriges Gründungsjubiläum. Und 2011 gab's zum ersten Mal das große „Burgfest“, 2013 heißt's wieder: herzliche Einladung zur „Landshuter Hochzeit 1475“.

Bei allem Feiern darf man nicht vergessen, dass die historischen Festzüge 1893 und 1903 nur Sinn machten, weil die Originalkulisse zur Verfügung stand, mit den Altstadthäusern, der Hochzeitskirche St. Martin und der Burg Trausnitz auf dem Hofberg, dem Regierungssitz der Reichen Herzöge. Bis heute ist die „Landshuter Hochzeit 1475“ - mittlerweile mit rund 2400 Mitwirkenden - vor allem auch ein Stück „mobiler Denkmalpflege“, der die Stadt viel zu verdanken hat: nicht weniger als ihr unverwechselbares, weitgehend unzerstörtes Gesicht.

Christoph Thoma, 2012 / www.landshuter-hochzeit.de